

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 6

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

In Freiburg hat sich ein Damenverein gebildet, der sich u. a. die Organisation von Unterrichtskursen für Dienstmädchen und Köchinnen zum Ziele setzt.

Wegen Masernkrahnheit ist der Unterricht der unteren Kurse in der Stadt Zürich auf mindestens 8 Tage eingestellt worden.

Die Fortbildungsschule Rüngoldingen ist bei Fr. 1800 Gehalt ausgeschrieben.

In Berlin besteht ein Bureau, das sich gewerbemäig mit der Ausarbeitung schriftlicher Schulaufgaben beschäftigt. Pädagogik fin de siècle.

Die Universität Freiburg findet nach und nach auch in antikath. Kreisen eine gerechte Würdigung. So drückt sich das offizielle Organ des Zöglingervereines, das „Centralblatt“, äußerst anerkennenswert über sie aus.

Lehrer P. Stärke von Straubenzell — St. Gallen — folgt einem ehrendvollen Rufe als Lehrer an die große Idioten-Anstalt Idstein in Hessen-Nassau.

Im Jahre 1894 haben in England 46 Bräutigame und 54 Bräute per Tausend ein Kreuz statt ihres Namens in das Hochzeitsregister eingetragen.

Lehrer Schläpfer in Freiburg hält jeden Samstag abend unentgeltliche Vorträge über Kunstgeschichte mit Vorweisung von bez. Photographien.

Der Gemeinderat von Lausanne bewilligte einen Kredit von Fr. 3000 für Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes in den Primarschulen.

Der in Vallorbes verstorbene Forstmeister Jaillat hinterließ zu Schul-, Armen- und religiösen Zwecken Fr. 10,600.

In der „Neuen Zürcher Zeit.“ verzaust Einer die Begründung der eidg. Experten in ihrer Eingabe an den Bundesrat in Sachen der Eintragung der Prüfungsnoten ganz bedenkllich. Der Mann findet, bei der immer üppiger werdenden pädag. Fuchserei könnte das Volk allgemach so gescheit werden und — Abschaffung der Rekrutenprüfungen überhaupt verlangen. Der Mann ist nicht ganz blind.

Lehrer R. Lee in Bremgarten ist vom h. Reg.-Rat des Standes Aargau zum Amtsrevisor und Bezirksverwalter des Kreises Bremgarten ernannt worden.

In einer Gemeinde des Freiamtes zeigte wieder einmal ein Junger seine moderne Bildung — dadurch, daß er sich als Kapuziner verkleidete. Aber halt! Ein älterer Mann riß dem Spötter die Larve ab und prügelte ihn durch, junge Männer aber tauchten ihn noch in den nahen Brunnenstroß und ließen ihn dann laufen. Wohlbekomm's!

Im Jahre 1894—95 wurden in der Schweiz 38 Millionen Fr. für das Schulwesen verausgabt, per Kopf Bevölkerung 13 Fr. Voraus marschierten Basel mit 31 Fr., Zürich mit 23,6 Fr., Genf mit 17,9 Fr. per Kopf.

Der Reg.-Rat von Zürich spricht sich gleich dem von St. Gallen gegen Eintragung der pädag. Noten ins Dienstbüchlein aus. Wenn das am grünen Holz geschieht!

In der Diözese Breslau entbehren über 500 Seelsorger stellen der notwendigsten Hilfe.

Der Bischof von Osnabrück behandelt in seinem Fastenhirtenbriefe die religiöse Gleichgültigkeit und die daraus erwachsende Gefahr für eine kath. Kinder-Erziehung.

Die Prüfungen am Lehrerseminar in Kreuzlingen finden am 7. und 8. April statt, Dienstprüfung für Primarlehrer aber vom 9. bis 11.

Die protest. Berliner „Kreuz-Ztg.“ verlangt ein — christl. Volksschulgesetz. Der Kultusminister Dr. Bosse fürchtet aber, die Schaffung eines solchen bedrohe das Vaterland. Spektakelmachen gewinnt also!

Die st. gallische Unterstüzungsfasse für die Lehrer ist wesentlich revidiert worden. Wie man in den Zeitungen liest, soll die Revision eine lehrerfreundliche sein. Hm?!

In der Gemeinde Ibach bei Schwyz soll ein neues Schulhaus entstehen, ebenso im nahen Seewen.

Der liberale franz. Sozialpolitiker Jules Simon schreibt: „Unsere ganze wirtschaftliche Organisation leidet an einem entsetzlichen Fehler, der das Elend des Arbeiterstandes erzeugt, nämlich an der Zerstörung des Familienlebens.“ Und was sagen unsere katholischen Priester seit 1874, seit der Einführung des neuen demoralisierenden Ehegesetz-Artikels?

Hochw. H. Kaplan und Sek.-Lehrer Dr. Schwarzenbacher hat auf seine Lehrstelle in Rorschach resigniert und tritt in ein Benediktinerstift ein.

H. Red. Baumberger hielt der Mercuria in St. Gallen einen interessanten Vortrag über „Lehrlingswesen im Kaufmannsstand“ und betonte warm die Schaffung eines kantonalen Gesetzes über das Lehrlingswesen.

Die Schulgemeinde Warth beschloß die Besoldung des Herrn Lehrer Bridler in Anerkennung seiner Wirksamkeit um Fr. 200 zu erhöhen.

Wie in anderen Städten, so stellt man auch in Posen Erhebungen an, um Klassen für schwach begabte Kinder einzurichten.

Aufland errichtet zwei- und einklassige deutsche Dorfschulen und zwar in jeder Kolonie mit mehr als 1000 Seelen eine Elementar-Volksschule.

Die Stadtlehrer in Luzern haben künftig je auf Mitte und Ende des Monats die Notenbüchlein auszufüllen.

Für 13 zu besetzende Primarlehrer-Stellen der Stadt Zürich lagen 40 Anmeldungen vor.

Der Abstinenzverein der Universität Freiburg zählt bereits 30 Mitglieder.

Ein Lehrkursus über Sprachstörungen für Lehrer findet vom 2. bis 28. März in Berlin statt.

Der „Berliner Lehrerverein“ nimmt energisch Stellung für den Wegfall der Schulprüfungen.

Der Staatsanwalt Berlins hat ein „Märchenbuch für die Kinder des Proletariats“ konfiszieren lassen.

Die Konfirmandinnen der städtischen Volksschulen in Dessau erhalten obligatorischen Unterricht in Haushaltungs- und Wirtschaftskunde.

Vakante Schulstellen hat der Aargau in Böttstein mit Fr. 1200 nebst Wohnung und Garten und in Schneisingen mit Fr. 1200.

In Aargau regt man in Sachen der Bürgerschule folgendes an: Es wohnt jedes Mal dem Unterrichte ein Mitglied des Gemeinderates oder Schulrates bei, um den Lehrer genügend zu schützen. Ei, wie diese liberale Jugend blüht!

Frl. Wegmann hält in Baden einen Schuhkurs für Damen. Kommt immer besser! Bald ist für die Täschchen unserer Institutsverhältnisse — ein Ankleidekurs nötig.

Der „Chorwächter“ bringt einen praktischen Artikel über „den liturgischen Gesang in der Karwoche“.

Die Schulgemeinde Buchsweil hat ihrem Lehrer Joh. Weber den Gehalt um Fr. 200 erhöht. Dankbare Thurgauer!

Birmensdorf beschloß, allen Lehrern Fr. 1400 Jahresgehalt zu geben.

Auf dem Bahnhof Olten wurde der Lehrer Joh. Vogt aus Bern, als er von einem Zug in den andern steigen wollte, übersfahren und beider Beine braubt.

Die den 9. Febr. abgehaltene Gemeindeversammlung Ober-Siggenthal beschloß die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel mit Ausnahme der Schulbücher.

Der Erziehungsrat von St. Gallen fasste den Entschied, daß durch den Austritt aus dem kantonalen Schuldienst, sei es infolge Berufswechsels oder wegen Annahme einer auswärtigen Lehrstelle, jedes st. gallische Lehrerpatent erlösche.

In Ruhort a. Rh. wurde zur Erinnerung an die Gründung des Reiches eine Stiftung zur Pflege armer Schulkinder ins Leben gerufen. Der Stadtrat beschloß, dieser Stiftung auch alljährlich die 500 M. zuzuwenden, welche bisher immer für die Sedanfeier der Schulen verausgabt wurden.

Auf den Beschluß der Staatschulbehörde in London hin, für christliche Kinder wieder christlichen Unterricht einzuführen, reichten sofort über 2800 Lehrer ihre Entlassung ein mit der Begründung, sie könnten nicht lehren, was sie selbst nicht glauben. Diese Kollegen sind wenigstens offen und ziehen aus ihrer Glaubenslosigkeit die richtigen Konsequenzen.

Die Regierung in Oppeln hat angeordnet, daß von den aus der Schule zu entlassenden Kindern die Niederschrift ihres Lebenslaufes zu fordern ist. Dieser Aufsatz soll als bleibender Beweis der in der Volksschule erlangten Fähigkeit im Schreiben gesicherte Aufnahme finden.

Leo XIII. hat diesen März seinen 87. Geburtstag gefeiert.

Von Freiburg aus geht ein Aufruf zum 4. internationalen wissenschaftlichen Katholikenkongreß im August 1897.

An den schweiz. Lehrertag, der vom 13. bis 15. Juli in Genf abgehalten wird, gibt der h. Bundesrat Fr. 3000.

Das neue 4. Schulbuch der st. gall. Lehrer Benz, Keel und Zäch findet allgemein sehr gute Aufnahme.

Die Bezirkskonferenz Aarau beschloß Zustimmung zum Vorgehen des bernischen Lehrervereins in Sachen der Schulinitiative und wünscht, daß alle Bezirkskonferenzen in Sachen Stellung nehmen. Zu viel Eifer, meine Herren!

Der kath. Lehrerverband Deutschlands hielt am 22. und 23. Febr. in Berlin in Anwesenheit mehrerer Kommissionsmitglieder des Abgeordnetenhauses eine Vorstandssitzung ab, um definitiv Stellung zum obschwebenden Lehrerbefördungsgesetz zu nehmen. So klappts; so erzielt man Einigung.

Der Direktor Auer in Donauwörth plant ein kath. Reichswaisenhaus.

Die Landtage von Kärnthen, Ober- und Niederösterreich lehnten eine Vorlage, den Religionsunterricht in den oberen Klassen der Realschule wieder einzuführen, ab. Alter schützt vor Torheit nicht.

Die apologetische Kommission des kath. Lehrerverbandes des deutschen Reiches stellt für 1896 als Gegenstand eingehender Behandlung und Preisarbeit auf „die Unsterblichkeit der Seele“. Das heißt man handeln.

Der Stadtrat von Zweibrücken hat eine Erhöhung der Lehrergehälter beschlossen.

Im Kt. St. Gallen sind mehrere Schulstellen vakant, so namentlich eine Sek.-Lehrerstelle in Flums für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer mit Fr. 2000—2400 Gehalt, und eine Primarlehrerstelle in Rorschach mit Fr. 2200.

Im Kt. Bern sind wieder 5 Schulen ausgeschrieben mit einer Kinderzahl von 45—70 und einer Gem.-Besoldung von Fr. 550—900.

Die Stadt Bern erhält eine neue römisch-katholische Kirche mit 1100 Sitzplätzen im Basilikastil.

Der Vorstand des protest. schweiz. Lehrervereins verhält sich zur geplanten Schulinitiative ablehnend. Der merkt was.

In Narwangen sind wegen Diphtheritis sämtliche Schulen geschlossen.